

Um eine Eminenz eine Reminiszenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.09.2024**

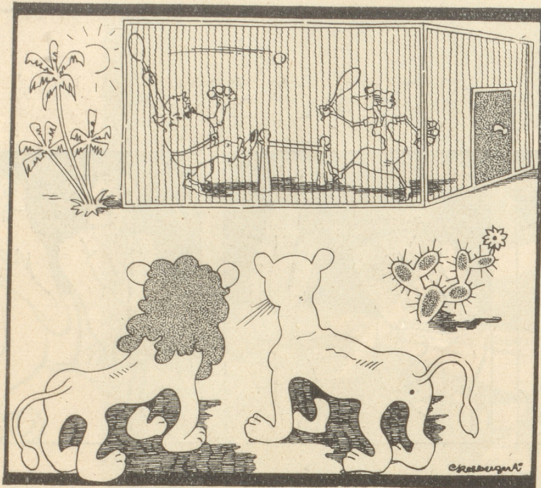
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

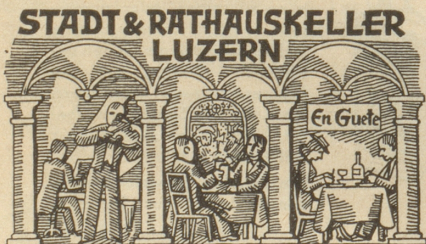


Die Tiere: «O, die armen Menschen — — sie haben ihre Freiheit nicht.»

Um eine Eminenz eine Reminiszenz

(Tatsächlich passiert)

Der vormalige geistreiche und etwas rundliche Stadtpfarrer von Rorschach spazierte mit Kardinalstaatssekretär Pacelli (jetzt Papst Pius XII.), der bekanntlich jahrelang seine Ferien in Rorschach verbrachte, in der Umgebung dieses Städtchens. Im Verlaufe des Spazierganges kommt ein kleiner Knabe des Wegs, tritt zu den beiden Würdenträgern hin, gibt jedem die Hand und begrüßt sie mit: «Grüezi Herr Pfarrer!» und «Grüezi Herr Kaplan!» Etwas verduzt über die Titulierung des Kardinalstaatssekretärs mit «Herr Kaplan», fragt der Stadtpfarrer den Kleinen, warum er seinen Begleiter denn mit Kaplan begrüßt habe. Mit der Antwort will das Buebli nicht herausrücken, aber auf nochmalige Aufforderung des Pfarrherrn von Rorschach meinte er treuherzig: «Wänn er Pfarrer wär, so wär er so dick wie Sie!» Carolus



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlösschen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 24733. E. A. Weber, Chef de cuisine.

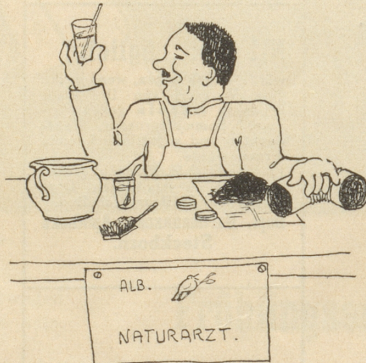
Das Kunststück

Junger Anwalt: «Das Johr han-i 25 gueti Prozeß g'führt!»

Aelterer Kollege: «Das isch kei Kunschtstück! Gschyder isch, ein guete Prozeß 25 Johr lang z'führe!» Z.

Sonntagszeichner

J. Tribelhorn



Auch ein Beitrag zum Problem Abfallverwertung

Naturarzt Albert Vögeli in Teufen ließ eine Patientin Urin einnehmen. Anderson gab er Pillen aus Ofenruß.

Naiv

Stehe ich da eines Tages vor einem hiesigen Sportgeschäft und betrachte die Bilder von den Eishockeyweltmeisterschaften. Da kommt ein Märitroueli daher und beguckt sich besinnlich das Bild der tschecho/slowakischen Nationalmannschaft, und es fragt mich dann nach einer Weile: «Sind iz das d'Schwyzzer oder d'Ussländer?» JaMa.

Die Aussichtslosen

(Den Schwanzkandidaten des Zürcher Kantonsrats gewidmet.)

Das sind die Kandidaten, (man nennt und kennt sie nicht), von deren Heldentaten kein Mensch je schreibt und spricht.

Sie stehn auf einem Blatte ganz unten drunten dran, und keiner, der es hatte, sah ihre Namen an.

Schon seit dem ersten Tage weiß jeder, fern und nah: Die Wahl kommt nicht in Frage, sonst stünden sie nicht da.

Sie sind hier nur Statisten, sind nur Komparserie, sonst stünden sie auf Listen, wie diese Listen, nie.

Sie sind als Wegbereiter für jene ausersehnen, die, Erster oder Zweiter, auf ihrer Liste stehn.

Sie ernten keine Würde, nicht Ehre und nicht Ruhm. Sie tragen ihre Bürde in stillem Heiligtum.

Sie blühen nur ein Weilchen. Verzicht ist ihr Geschick. Sie sind die zarten Veilchen der groben Politik. Paul Altheer

So öppis!

Zwei Polizisten auf der Abendpatrouille betrachten sichtlich gelangweilt ein Schaufenster eines Bijouteriegeschäfts. Da meint der eine: «Du, da würd sich's ä no rändiere iz'bräche!»

Tatsächliche Belauschung garantiert:

Bänz

Seufzer eines Eingebildeten

«Wenn man nur die Nekrologe bei Lebzeiten lesen könnte, dann wäre das Sterben viel leichter.» Pizzicato

Seagram's

RYE and BOURBON Whiskies
spécialement pour COCKTAILS

Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf